

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

7. Studienpläne

[urn:nbn:de:bsz:31-227678](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-227678)

7. Studienpläne

Um den Studenten bei der Wahl der zu belegenden Vorlesungen und Übungen behilflich zu sein und ihnen die Erwerbung der notwendigen Kenntnisse bei bester Zeiteinteilung zu ermöglichen, sind die folgenden Studienpläne aufgestellt. Sie enthalten die zu einem ordnungsmäßigen Studium erforderlichen Vorlesungen und Übungen. Deren Einschränkung auf die unbedingt notwendige Stundenzahl ermöglicht die für das akademische Studium nötige eigene Arbeit der Studenten. Die Prüfungen setzen voraus, daß der Student den Vorlesungs- und Übungsstoff durch selbständiges Nachdenken und Bücherstudium vertieft und ergänzt hat.

Die zukünftige Stellung des Akademikers im öffentlichen Leben erfordert aber, daß er die ihm während seines Studiums zur Verfügung stehende Zeit zur Vervollständigung seiner allgemeinen und staatsbürgerlichen Bildung voll ausgenutzt hat, wozu auch der Erwerb von Kenntnissen fremder Sprachen gehört.

Daher ist jeder Student, außer im vierten und achten Semester, verpflichtet, nach eigener Wahl 4 Stunden aus den unter „Studium generale“ zusammengefaßten Vorlesungen zu hören, sofern sie nicht Pflichtfächer ihrer Fachrichtung sind.

Die folgenden Studienpläne gelten für einen normalen Gang des Studiums. Von Studenten, die in einem anderen Semester als dem normalen begonnen haben, ist der Rat der Dozenten einzuholen.

Studium generale

Im Wintersemester 1952/53 werden die folgenden allgemein bildenden Vorlesungen und Übungen abgehalten. Sie finden Montag, Dienstag, Donnerstag und Freitag zwischen 17.40 und 19 Uhr statt.

313 System der Erziehungswissenschaft	Drechsler
314 Pädagogische Übungen: Friedrich Wilhelm Foerster Grundfragen der Moralpädagogik	Drechsler
325 Grundprobleme der allgemeinen Erdkunde	Eichelberger
358 Aktuelle Probleme der Politik und Wirtschaftspolitik	Fricke
357 Wirtschaftskunde für Hörer aller Fakultäten	Fricke
331 Die Weimarer Republik	Fuchs
332 Bismarck	Fuchs
333 Historische Arbeitsgemeinschaft: Große Geschichtsdenker: Leopold v. Ranke	Fuchs
335 Sozialhygiene	Geißler
142 Sonne und Erde	Gondolatsch
392 Aktuelle Probleme der Raumordnung	Hagen
319 Malerei und Dichtung von Baudelaire bis zum Surrealismus	Hell
301 Individual-, Sozial- und Völkerpsychologie des öffentlichen Lebens und Wirkens (Volk und Staat, Verwaltung und Politik, Wohlfahrt und Recht)	Hellpach
282 Volkswirtschaftliche Bedeutung und Genese nutzbarer Lagerstätten	M. Henglein
368 Wirtschaftspolitik (unter besonderer Berücksichtigung betriebswirtschaftlicher Probleme)	Hotz
315 Geschichte des neueren und neusten deutschen Dramas (Ferdinand Raimund bis Carl Zuckmayer)	Kast
316 Friedrich Hölderlin	Kast
317 Studentenbühne	Kast und Leitgeb
334 Moderne Kulturprobleme des Arabischen Orients	Klingmüller

- | | | |
|-----|---|----------------------------|
| 699 | Wesen und Wirken großer Ingenieure des Maschinenwesens | Körting und Kraemer |
| 388 | Kolloquium über Warenzeichenrecht und unlauteren Wettbewerb | Lindenmaier |
| 308 | Grundzüge der griechischen Philosophie | Moser |
| 309 | Einführung in die Philosophie der Gegenwart | Moser |
| 310 | Philosophisches Seminar: Lesung und Interpretation von Platons „Theätet“ | Moser |
| 320 | Europäische Musikgeschichte von der 2. Hälfte des 19. Jahrh. bis zur Gegenwart im Überblick (Fortsetzung) | Nestler |
| 321 | Form und Nomos in der Kunst der Griechen (Architektur - Musik - Bildende Künste) | Nestler |
| 322 | Musikstunde: Einführung - Aufführung - Diskussion über Werke der Musik | Nestler |
| 323 | Akademischer Chor | Nestler |
| 324 | Akademisches Orchester | Nestler |
| 387 | Patentrecht | Pflieger-Haertel |
| 429 | Indische und indonesische Kunst | Reuther |
| 378 | Buchhaltung und Bilanz | Rucht |
| 307 | Die Methoden der Begabungsuntersuchung in Wirtschaft, Verwaltung und Schule | Schaber |
| 366 | Kultursoziologie | v. Sivers |
| 428 | Residenzen der Renaissance und des Barock am Oberrhein | Tschira |
| 302 | Die Probleme des organischen Lebens | Ungerer |
| 303 | G. W. Leibniz und das Wesen des philosophischen Systems | Ungerer |
| 304 | Entwicklungspsychologie der Kindheit | Ungerer |
| 318 | Rußland und Europa im russischen Dichten und Denken des 19. Jahrhunderts (Slawophilen und Westler) | Unruh |
| 432 | Die niederländische Malerei | Württemberg |
| | | |
| 338 | Sprechtechnik und Spracherziehung | Leitgeb |
| 342 | Englische Sprache | Heidelberger |
| 345 | Englische Sprache | Roth |
| 340 | Französische Sprache | Kohlbecher |
| 347 | Italienische Sprache | Pinazzi |
| 351 | Russische Sprache | Unruh |
| 349 | Spanische Sprache | Schreiner |

Den ausländischen Studenten wird die Teilnahme am Deutschkurs für Ausländer während 3 Semester (2 Std.) als Studium generale angerechnet. Weitere Vorlesungen allgemein bildenden Charakters, die außerhalb des jeweiligen Fachstudiums liegen, können auf Grund besonderer Vereinbarungen mit den Dekanen als Studium generale belegt werden. Die Zeiten dieser Vorlesungen sind beliebig.

Gastvorlesungen

Im Rahmen des Studiums generale finden folgende Gastvorlesungen von Professoren der Hochschulen Heidelberg und Freiburg statt:

- | | | |
|---------------------------|---|-----------------------|
| „Freiburger Gastvorträge“ | | Vortragszyklus |
| 311 | Leben und Botschaft des Apostels Paulus | Bornkamm |
| 312 | Das Alte Testament und der moderne Mensch | Deißler |

I. Fakultät für Natur- und Geisteswissenschaften

Vorbereitung für das Wissenschaftliche Lehramt an Höheren Schulen

Die Vorbereitung für das Wissenschaftliche Lehramt an Höheren Schulen kann an der Technischen Hochschule erfolgen, wenn (als Haupt- oder Beifach) die Fächer Mathematik, Physik, Chemie und (nur als Beifach) Biologie, Geographie und Leibeserziehung gewählt werden. Das Studium dieser Fächer an der Technischen Hochschule Karlsruhe gilt als gleichberechtigt mit dem Studium an einer deutschen Universität.

Für die Auswahl der Vorlesungen und Übungen während des Studiums ist derzeit noch die „Ordnung der Prüfung für das Lehramt an Höheren Schulen vom 30. Januar 1940“ maßgebend. In der wissenschaftlichen Prüfung soll der Bewerber nachweisen, daß er in einem Grundfach und zwei Beifächern, die für einen wissenschaftlich einwandfreien Unterricht erforderlichen Kenntnisse und Fertigkeiten besitzt und über die Grundlagen seines Fachgebietes Auskunft geben kann. Dem Studenten wird dringend empfohlen, die Auswahl seiner Vorlesungen und Übungen nach Rücksprache mit dem Dozenten der von ihm gewählten Fächer zu treffen. Auf die eingerichteten, verpflichtenden philosophischen und pädagogischen Vorlesungen und Übungen und die verpflichtende Teilnahme am Studium generale wird ausdrücklich hingewiesen.

Als Anhalt für die fachlichen Vorlesungen kann folgende Aufstellung dienen:

1. Reine Mathematik

a) Für Reine Mathematik als Beifach wird neben vertiefter Kenntnis der Schulmathematik in erster Linie die Beherrschung der Differential- und Integralrechnung (einschließlich mehrerer Veränderlicher und einschließlich des Komplexen), die Kenntnis einfacher Differentialgleichungen nebst den wichtigsten rechnerischen, zeichnerischen und instrumentellen Lösungsverfahren sowie die Kenntnis der Algebra und der Elemente der Zahlentheorie, der analytischen und projektiven Geometrie der Ebene und des Raumes verlangt. Hierzu gehören vor allem folgende Vorlesungen:

- Differential- und Integralrechnung (Höhere Mathematik I—III A)
- Gewöhnliche Differentialgleichungen (Höhere Mathematik III B)
- Darstellende Geometrie A und B
- Analytische Geometrie der Ebene und des Raumes
- Projektive Geometrie
- Einführung in die Zahlentheorie
- Einführung in die Algebra
- Ebene und sphärische Trigonometrie
- Elementargeometrie
- Grundlagen der Geometrie
- Mathematisches Proseminar.

b) Reine Mathematik als Grundfach setzt außer den Forderungen unter a) eine vertiefte Kenntnis in wichtigen Teilgebieten voraus, die bis zur Bekanntschaft mit den neueren Ergebnissen und Fragestellungen der mathematischen Forschung reicht. Es werden daher Vorlesungen und Übungen in folgenden Fächern empfohlen:

- Funktionentheorie
- Konforme Abbildung
- Mengenlehre
- Höhere Algebra
- Höhere Geometrie

Differentialgeometrie
 Vektor- und Dyadenrechnung
 Gewöhnliche Differentialgleichungen
 Partielle Differentialgleichungen
 Potentialtheorie
 Variationsrechnung
 Integralgleichungen
 Nichteuklidische Geometrie
 Mathematische Seminare.

2. Angewandte Mathematik als Grundfach oder Beifach.

Die Anforderungen entsprechen den Angaben unter 1 a und 1 b, jedoch mit stärkerer Betonung der praktischen Seite (Numerische, instrumentelle und graphische Verfahren der Höheren Mathematik, Methoden der Darstellenden Geometrie, der Nomographie usw.). Für angewandte Mathematik als Beifach ist ferner Kenntnis der Wahrscheinlichkeitsrechnung und Statistik nebst der Fähigkeit zur Anwendung der Mathematik in den Naturwissenschaften notwendig. Für angewandte Mathematik als Grundfach wird insbesondere eine gründliche Kenntnis der angewandten Mathematik, Mechanik und Darstellenden Geometrie verlangt.

Fühlungnahme mit den Dozenten zwecks Festlegung des Arbeitsplanes ist in jedem Falle notwendig.

3. Physik

a) Physik als Beifach

Vorlesungen über Experimentalphysik, höhere Experimentalphysik, allgemeine Mechanik.

Physikalisches Praktikum (2 Semester je 6 Stunden).

b) Physik als Grundfach

Vorlesungen über Experimentalphysik, höhere Experimentalphysik, theoretische Physik, allgemeine Mechanik, sowie Spezialvorlesungen.

Physikalisches Praktikum (4 Semester je 6 Stunden und 1 Semester halbtägig).

4. Chemie

a) Chemie als Beifach

Grundzüge der Experimentalchemie
 Organische Experimentalchemie
 Einführung in die physikalische Chemie
 Praktikum (anorganisch, organisch)
 3 Semester halbtägig.

b) Chemie als Grundfach

Außer den unter a) genannten Vorlesungen:

Anorganische Chemie
 Chemische Technik
 Kristallographie und Mineralogie für Chemiker
 Technische Geologie
 Praktikum (anorganisch, organisch, physikalisch-chemisch)
 4 Semester halbtägig.

5. Biologie (Botanik und Zoologie) nur als Beifach

Allgemeine Botanik
 Spezielle Botanik
 Botanische Lehrausflüge nach Vereinbarung
 Botanisches Kolloquium
 Botanisches Praktikum I/III (insgesamt 12 Stunden)
 Übungen im Pflanzenbestimmen
 Allgemeine Zoologie
 Deskriptive Zoologie
 Zoologische Lehrausflüge nach Vereinbarung
 Zoologisches Kolloquium
 Zoologisches Praktikum I/III (insgesamt 9 Stunden)
 Vererbungslehre mit Übungen
 Einführung in die chemischen Grundlagen der Physiologie.

6. Geographie nur als Beifach

Vorlesungen über allgemeine Geographie und Länderkunde, 1 Semester
 Übungen in Kartenkunde und geographischer Geländebeobachtung, 2 Semester
 geographische Übungen oder Proseminare, 1 Semester geographisches
 Seminar, 2 Semester geographische Lehrausflüge, 1 Semester geologische
 Übungen.

7. Leibesübungen nur als Beifach

s. S. 7

1. Abteilung für Mathematik und Physik

A. Studienplan für Mathematik

Das Studium der Mathematik wird mit der Diplom-Hauptprüfung nach vorheriger Diplom-Vorprüfung abgeschlossen. Man erwirbt dadurch den akademischen Grad eines Diplom-Mathematikers (Dipl.-Math.). Im Anschluß daran kann nach Ausführung einer Doktor-Arbeit die Promotion zum Dr. rer. nat. erfolgen. Nach der Studienordnung beginnt das Studium der Mathematik mit der Grundausbildung, welche die Gebiete Reine Mathematik, Angewandte Mathematik, Mechanik, Experimentalphysik und die Einführung in ein Anwendungsgebiet umfaßt und mit der Diplom-Vorprüfung abgeschlossen wird. Daran schließt sich die fachliche Ausbildung, die sich auf drei Gebiete erstreckt: Reine Mathematik, Angewandte Mathematik und nach Wahl Theoretische Physik, Mechanik oder ein anderes Anwendungsgebiet der Mathematik. Näheres enthält die Diplom-Prüfungsordnung.

In den folgenden Angaben sind einige Anhaltspunkte für das Studium der Mathematik zusammengestellt. Für die endgültige Aufstellung des Studienplanes ist vorherige Rücksprache mit den Dozenten der Mathematik erforderlich.

a) Vorlesungen und Übungen zur Diplom-Vorprüfung

Höhere Mathematik I, II, III A u. III B

Darstellende Geometrie A u. B

Perspektive I

Analytische und Projektive Geometrie der Ebene und des Raumes

Elementare Algebra

Mechanik
 Angewandte Mathematik
 Experimentalphysik
 Physikalisches Laboratorium.

Dazu für die Studenten des ersten, zweiten und dritten Semester 4 Stunden Studium generale nach freier Wahl.

b) Vorlesungen und Übungen nach der Diplom-Vorprüfung

Differentialgeometrie
 Funktionentheorie und konforme Abbildung
 Differentialgleichungen für Fortgeschrittene
 Differentialgleichungen der Technik
 Partielle Differentialgleichungen
 Vektor- und Dyadenrechnung
 Analytische Mechanik
 Mathematische Seminare.

Ferner nach Wahl:

Praktische Anwendung der konformen Abbildung
 Potentialtheorie
 Variationsrechnung
 Vorlesungen über spezielle Funktionen
 Höhere Algebra
 Integralgleichungen
 Höhere Geometrie
 Theoretische Physik
 Technische Thermodynamik
 Maschinendynamik.

Weitere Vorlesungen und Übungen sowie technische Fächer nach Rücksprache mit den Dozenten.

Dazu für die Studenten des fünften, sechsten und siebenten Semesters 4 Stunden Studium generale nach freier Wahl.

B. Studienplan für angewandte Mathematik und Mechanik

Das Studium der Fachrichtung angewandte Mathematik und Mechanik setzt sich aus einer Grundausbildung (1.—4. Semester) und einer fachlichen Ausbildung (5.—8. Semester) zusammen.

Die Grundausbildung wird mit der Diplom-Vorprüfung, die fachliche Ausbildung mit der Diplom-Hauptprüfung abgeschlossen; hierdurch wird der akademische Grad eines Diplom-Ingenieurs (Dipl.-Ing.) erworben. Daran anschließend kann nach Ausführung einer Doktor-Arbeit die Promotion zum Dr.-Ing. erfolgen.

Die im folgenden angegebenen Vorlesungen und Übungen sollen als Anhaltspunkte für dieses Studium dienen. Zur Festlegung eines Studienplanes unterrichte man sich frühzeitig von den bestehenden Prüfungsordnungen und nehme Rücksprache mit den Dozenten.

Vorlesungen und Übungen vor der Diplom- Vorprüfung

(Die mit * bezeichneten Fächer sind Wahlfächer)

Höhere Mathematik
 Analytische und projektive Geometrie der Ebene und des Raumes
 Darstellende Geometrie
 Maschinenzeichnen
 Elementare Algebra *
 Experimentalphysik
 Physikalisches Praktikum
 Technische Mechanik
 Numerische und graphische Methoden
 Experimentalchemie *
 Grundlagen der Elektrotechnik *

Dazu für die Studenten des ersten, zweiten und dritten Semesters 4 Stunden Studium generale nach freier Wahl.

Vorlesungen und Übungen nach der Diplom- Vorprüfung

Gewöhnliche Differentialgleichungen
 Partielle Differentialgleichungen
 Differentialgleichungen der Physik und Technik
 Angewandte Mathematik
 Vektor- und Dyadenrechnung
 Wahrscheinlichkeitsrechnung
 Höhere Mechanik
 Technische Schwingungslehre

Ferner nach Wahl:

Funktionentheorie
 Variationsrechnung
 Differentialgeometrie
 Praxis der konformen Abbildung
 Potentialtheorie
 Integralgleichungen
 Strömungslehre
 Hydro- und Aeromechanik
 Elastizitätstheorie
 Baustatik
 Thermodynamik
 Theoretische Elektrotechnik
 Maschinenmeßkunde
 Getriebelehre
 Werkstoffkunde
 Physikalische Chemie
 Theoretische Physik
 Chemische Technik.

Dazu für die Studenten des fünften, sechsten und siebenten Semesters 4 Stunden Studium generale nach freier Wahl.

C. Studienplan für Physik

Das Studium der Physik gliedert sich in folgende Abschnitte:

- I. Grundausbildung (4 Semester),
- II. Fachliche Ausbildung (4 Semester).

Nach Abschnitt I wird die Vorprüfung, nach Abschnitt II die Diplom-Hauptprüfung abgelegt, durch die der akademische Grad eines Diplom-Physikers (Dipl.-Phys.) erworben wird. Damit kann das Studium der Physik abgeschlossen werden. Jedoch ist es auch möglich, in einem III. Ausbildungsabschnitt von mehreren Semestern eine selbständige wissenschaftliche Arbeit durchzuführen mit anschließender Promotion zum Dr. rer. nat.

Wegen aller Einzelheiten unterrichtet man sich frühzeitig von den bestehenden Prüfungsordnungen und nehme Rücksprache mit den Dozenten.

Der folgende Studienplan enthält Mindestanforderungen. An Stelle der mit ¹ bezeichneten Vorlesungen können diejenigen mit ² oder ³ oder ⁴ bezeichneten gewählt werden.

1. u. 2. Semester

	SS		WS	
	V	U	V	U
127 Experimentalphysik A und B	4	—	4	—
128 Kleines physikal. Praktikum	—	—	—	6
Einführung in das physikal. Praktikum bzw. physikalisches Messen	—	—	1	—
103 Höhere Mathematik I und II	5	2	5	2
Analytische Geometrie	3	1	—	—
108 Darstellende Geometrie A und B	3	1	2	1
123 ¹ Technische Mechanik I	—	—	3	1
Grundzüge der Experimentalchemie	5	—	—	—
204 Chemisches Praktikum	—	—	halbt.	—
143 ⁴ Allgemeine Meteorologie I und II	2	—	2	2
Studium generale	4	—	4	—

3. u. 4. Semester

	SS		WS	
	V	U	V	U
Ausg. Kap. a. d. Experimentalphysik	2	—	—	—
Kleines physikal. Praktikum	—	6	—	—
129 Physikal. Praktikum für Fortgeschrittene I	—	—	—	8
105 Höhere Mathemat. III A und III B	2	—	2	2
Mathemat. Spezialvorlesungen	—	—	3	1
124 Technische Mechanik III	—	—	2	1
Chemisches Praktikum	—	—	halbt.	—
227 Einführung in die physikal. Chemie	—	—	4	—
² Einführung in die elektrische Meßtechnik	—	—	2	—
710 ² Elektrotechnisches Laboratorium I	—	—	—	4
Konstruktionslehre für Physiker	2	1	—	—
³ Technische Thermodynamik I	3	1	—	—
³ Maschinenlaboratorium I	—	—	—	3
144 ⁴ Allgemeine Klimatologie	—	—	2	—
Studium generale	4	—	—	—

5. u. 6. Semester

	SS		WS	
	V	U	V	U
131 Theoretische Physik	4	2	4	2
Physikal. Spezialvorlesungen	—	—	—	—
129 Physikal. Praktikum für Fortgeschrittene II	halbt.		halbt.	
138 Physikal. Seminar	—	1	—	1
139 Physikal. Kolloquium	—	1	—	1
Mathemat. Spezialvorlesungen	—	—	—	—
Studium generale	4	—	4	—

In höheren Semestern ist die ganztägige Arbeit im physikal. Laboratorium fortzusetzen, der Kursus über theoretische Physik zu vervollständigen und durch sonstige physikalische Spezialvorlesungen zu ergänzen.

Zur Diplom-Hauptprüfung sind weitere Vorlesungen aus dem Gebiet des vierten Prüfungsfaches erforderlich.

Desgleichen werden mathematische und chemische Spezialvorlesungen und Seminare dringend empfohlen, ebenso Vorlesungen über Mineralogie.

Dazu für die Studenten des siebenten Semesters 4 Stunden Studium generale nach freier Wahl.

D. Studienplan für Meteorologie

Das Studium der Meteorologie stimmt bis zur Vorprüfung bis auf meteorologische Wahlfächer mit der Ausbildung der Physiker überein.

Der weitere Verlauf des Studiums befindet sich in Neuorganisation. Auskünfte erteilt das Meteorologische Institut.

2. Abteilung für Chemie

E. Studienplan für Chemie

Das Studium der Chemie gliedert sich in folgende drei Abschnitte:

I. Studium bis zum Vorexamen

II. Studium bis zum Hauptexamen und Diplomarbeit

III. Anfertigung einer Promotionsarbeit

I. Je nachdem, ob das Studium im Sommersemester oder im Wintersemester begonnen wird, wird für den ersten Abschnitt einer der folgenden Pläne empfohlen:

1. Beginn des Studiums im Sommersemester

1. Semester (SS)

	V	U
Grundzüge der Experimentalchemie	5	—
Qualitative Analyse	2	—
Physik B	4	—
Einführung in das anorg. Praktikum	2	—
Höhere Mathematik für Chemiker I	3	1
Studium generale	4	—

		V	U
2. Semester (WS)			
127	Physik A	4	—
227	Physikalische Chemie I	4	—
107	Höhere Mathematik für Chemiker II	2	1
207	Quantitative Analyse	2	—
	Studium generale	4	—
203	Anorg.-chem. Grundpraktikum	ganztäglich	
3. Semester (SS)			
	Physikal. Chemie II	4	—
	Physikalisches Praktikum	—	6
	Studium generale	4	—
	Anorg.-chem. Grundpraktikum	ganztäglich	
4. Semester (WS)			
217	Organische Chemie	3	—
277	Allgemeine Mineralogie	3	2
228	Physikal.-chem. Praktikum	(1/2 Semester)	
203	Anorg.-chem. Grundpraktikum	ganztäglich	
2. Beginn des Studiums im Wintersemester			
1. Semester (WS)			
127	Physik A	4	—
211	Einführung in das anorg. Praktikum	2	—
	Studium generale	4	—
2. Semester (SS)			
	Grundzüge der Experimentalchemie	5	—
	Physik B	4	—
	Höhere Mathematik für Chemiker I	3	1
	Qualitative Analyse	2	—
	Studium generale	4	—
	Anorg.-chem. Grundpraktikum	ganztäglich	
3. Semester (WS)			
227	Physikalische Chemie I	4	—
217	Organische Chemie	3	—
207	Quantitative Analyse	2	—
107	Höhere Mathematik für Chemiker II	2	1
277	Allgemeine Mineralogie	3	2
128	Physikalisches Praktikum	—	6
	Studium generale	4	—
203	Anorg.-chem. Grundpraktikum	ganztäglich	
4. Semester (SS)			
	Physikalische Chemie II	4	—
	Organische Chemie II	4	—
	Spezielle Mineralogie	3	2
	Physikal.-chem. Praktikum	(1/2 Semester)	
	Anorg.-chem. Grundpraktikum	ganztäglich	

Nach Beendigung der in diesen Plänen festgelegten Vorlesungen und Übungen (Dauer etwa 4 Semester) *) wird die Vorprüfung abgelegt. Prüfungsfächer sind: Anorganische einschl. analytischer Chemie, Grundlagen der organischen Chemie, physikalische Chemie und Physik. Bei der Meldung zum physikalisch-chemischen Praktikum und zum Vorexamen ist der Nachweis über die erfolgreiche Teilnahme am Mathematik-Unterricht zu erbringen.

II. **Der zweite Ausbildungsabschnitt** umfaßt die Grundausbildung in organischer Chemie und chemischer Technik, sowie die vertiefte Weiterbildung in anorganischer, organischer und physikalischer Chemie. (Dauer etwa 3 Semester.) An Vorlesungen sind die beiden Teile der chemischen Technik sowie Spezialvorlesungen aus allen Gebieten der Chemie zu hören. Die Teilnahme am allgemeinen chemischen Kolloquium wird erwartet, ebenso der weitere Besuch der Vorlesungen des Studiums generale. Das organische Grundpraktikum (1 1/2 Semester), das Praktikum in chemischer Technik (6 Wochen) sowie die vertieften Praktika in anorganischer, organischer und physikalischer Chemie (je 6 Wochen) fallen in diesen Abschnitt.

Prüfungsfächer im Diplom-Hauptexamen sind anorganische Chemie, organische Chemie, physikalische Chemie und chemische Technik. Außerdem ist der Nachweis der erfolgreichen Teilnahme am Unterricht in Mineralogie zu erbringen.

Nach bestandener mündlicher Prüfung wird die Diplom-Arbeit auf einem von dem Studenten gewählten Teilgebiet der Chemie ausgeführt. Hat er sich für eine Arbeit auf dem Gebiet der chemischen Technik entschieden, so kann schon ein Teil der vertieften Ausbildung in anorganischer oder organischer Chemie im Institut für chemische Technik absolviert werden. Die Diplom-Arbeit selber kann in diesem Fall auch im Gasinstitut oder im Institut für Kohle- und Erdölforschung durchgeführt werden. Die fertige Diplom-Arbeit ist spätestens 6 Monate nach Ablegung der mündlichen Prüfung dem Vorsitzenden der Diplom-Hauptprüfungskommission abzuliefern. Wird der Termin überschritten, so ist die mündliche Prüfung zu wiederholen. Wird die Arbeit als mindestens genügend bewertet, so erwirbt der Student den Grad eines Diplom-Chemikers (Dipl.-Chem.).

III. Mit der Erwerbung des Grades eines Diplom-Chemikers kann das Studium abgeschlossen werden. Es wird jedoch dringend empfohlen, in einem dritten Ausbildungsabschnitt eine selbständige wissenschaftliche Experimentalarbeit (Dauer 3—4 Semester) durchzuführen und anschließend zum Dr. rer. nat. zu promovieren. Im mündlichen Examen wird in Chemie als Hauptfach sowie in zwei Nebenfächern geprüft, von denen eines Experimental-Physik sein muß.

F. Studienplan für Pharmazie

Der Studienplan ist auf Grund der Bestimmungen über die pharmazeutische Prüfung (Prüfungsordnung für Apotheker vom 8. Dezember 1934) aufgestellt. Strebsame Studierende pflegen mit ihrer Ausbildung über die im Studienplan festgelegten Mindestforderungen hinauszugehen. Insbesondere wird technisch interessierten Studierenden empfohlen, die an einer Technischen Hochschule gegebenen Möglichkeiten zur Ausbildung in chemischer Technologie auszunützen; ebenso wird mathematisch-physikalisch befähigten

*) Es wird besonders darauf hingewiesen, daß innerhalb des gesamten Studiums die Durchführung bestimmter experimenteller Aufgaben unabhängig von der zeitlichen Dauer gefordert wird.

Studierenden empfohlen, ihre Ausbildung in physikalischer Chemie zu vertiefen.

Je nach dem Beginn des Studiums (ob Sommer- oder Wintersemester) sind entsprechende Änderungen und Umstellungen im Studienplan vorzunehmen.

Das Belegen der mit * bezeichneten Vorlesungen ist nicht Pflicht.

I. Semester

	Grundzüge der Experimentalchemie	5 Stunden
	Analytische Chemie	1—2 "
127	Experimentalphysik	4 "
288	Botanik	4 "
203	Analytisch-chemische Übungen	ganztägig
289	Botanisches Praktikum	4 Stunden
	Studium generale	4 "

II. Semester

217	Organische Chemie	3 Stunden
	Analytische Chemie	1—2 "
127	Experimentalphysik	4 "
288	Botanik	4 "
203	Analytisch-chemische Übungen	ganztägig
	Übungen im Bestimmen von Pflanzen	2 Stunden
	Studium generale	4 "

III. Semester

255	Pharmazeutische Chemie A	3 Stunden
268	Pharmakognosie	3 "
	Galenische Pharmazie	1 Stunde
	* Geschichte der Pharmazie	1 "
257	Pharmazeutisch-chemische Übungen	ganztägig
128	Kleines Physikalisches Praktikum	6 Stunden
269	Pharmakognostisches Praktikum I	4 "
	Studium generale	4 "

IV. Semester

	Pharmazeutische Chemie B	3 Stunden
262	Grundzüge der Bakteriologie u. Hygiene	nach Vereinbarung
	* Geschichte der Pharmazie	1 Stunde
257	Pharmazeutisch-chemische Übungen	ganztägig
260	Pharmakologie	2 Stunden
	Pharmakognostisches Praktikum II	4 "
228	* Physikalisch-chemisches Praktikum	nach Vereinbarung
264	Galenische Pharmazie	1 Stunde

V. Semester

	Pharmazeutische Chemie C	3 Stunden
260	Pharmakologie	2 "
264	Galenische Pharmazie	1 Stunde
267	* Geschichte der Pharmazie	1 "
257	Pharmazeutisch-chemische Übungen	ganztägig
270	Pharmakognostisches Praktikum III	4 Stunden
	Studium generale	4 "

VI. Semester

Pharmazeutisch-chemische Ergänzungsvorlesungen	3 Stunden
263 Apotheken- und Arzneimittelgesetzgebung	2 "
257 Pharmazeutisch-chemische Übungen	ganztägig

Der vorgeschriebene Kursus in „Buchführung, Steuerkunde und Privatwirtschaftslehre“ kann in einem beliebigen Semester erledigt werden.

G. Vorläufiger Studienplan für Botanik

1. u. 2. Semester

	WS		SS	
	V	U	V	U
288 Allgemeine Botanik	4	—	—	—
Systematische Botanik	—	—	4	—
Experimentalchemie	—	—	5	—
217 Organische Chemie	3	—	—	—
127 Experimentalphysik A und B	4	—	4	—
296 Zoologie I und II	3	—	3	—
Einführung in das chemische Praktikum	—	—	2	—
289 Mikroskop. Anfängerpraktikum I und II	—	4	—	4
Pflanzenbestimmungsübungen	—	—	—	2
Chemisches Praktikum	—	—	—	—
Botanische Lehrausflüge	—	—	—	halbt.

3. u. 4. Semester

	WS		SS	
	V	U	V	U
Botanische Spezialvorlesungen	4	—	4	—
291 Botanisches Kolloquium	1	—	1	—
290 Botanisches Praktikum für Fortgeschrittene	—	halbt.	—	halbt.
298 Zoologisches Praktikum	—	4	—	—
206 Chemisches Praktikum ¹⁾	—	halbt.	—	—
128 Physikalisches Praktikum	—	3	—	—
Botanische Lehrausflüge	—	—	—	—
Zoologische Lehrausflüge	—	—	—	—

5. u. 6. Semester

290 Botanisches Praktikum	
Botanische und sonstige Fachvorlesungen sowie Kolloquium und Lehrausflüge	

3. Abteilung für Geisteswissenschaften

An der Technischen Hochschule Karlsruhe ist das Studium des Technischen Volkswirtes und das des Wirtschaftsingenieurs eingeführt.

Der Studiengang des Technischen Volkswirtes (kann im Sommer- und Wintersemester begonnen werden) umfaßt eine gründliche wirtschaftswissenschaftliche Ausbildung verbunden mit technischen Grundlagefächern und endet mit dem Grad eines Technischen Dipl.-Volkswirtes (Dipl.

¹⁾ Im 2. und 3. Semester wird das Hören der Vorlesungen über qualitative Analyse empfohlen.

rer. pol. (techn.). Während der ersten 4 Semester ist die Vorprüfung in folgenden 7 Fächern abzulegen:

Höhere Mathematik I²⁾ Experimentalphysik A und B. Grundzüge der Experimentalchemie, Statistik I und II, Buchhaltung I, Wirtschaftskunde und Wirtschaftsgeschichte und Mechanische Technologie I und II.

Für die anschließende technische Hauptprüfung stehen 5 Studieneinrichtungen zur Wahl:

Maschinenbau, Elektrotechnik und Chemische Technik.

Architektur und Bauingenieurwesen nur in besonders begründeten Fällen.

Der volkswirtschaftliche Teil der Hauptprüfung kann nach dem 8. Studiensemester abgelegt werden.

Wirtschaftsingenieur ist ein wirtschaftswissenschaftlich gebildeter Fachingenieur, der während und besonders nach seinem Ingenieurstudium wie der Technische Volkswirt ausgebildet wird. Durch das bestandene Diplomingenieurexamen fallen für ihn die technischen Fächer weg. Um an der volkswirtschaftlichen Hauptprüfung für technische Volkswirte teilnehmen zu können, ist ein zusätzliches Studium der Wirtschaftswissenschaften von 2 bis 3 Semestern erforderlich.

Nähere Auskunft erteilt das Staats- und Wirtschaftswissenschaftliche Institut.

Studienplan für Technische Volkswirte

1. u. 2. Semester

	WS		SS	
	V	U	V	U
357 Wirtschaftskunde	2	—	—	—
Wirtschaftsgeschichte (Grundzüge der Politik)	—	—	4	—
Kulturtheoretisches Kolloquium	—	—	—	2
Lesen volkswirtschaftl. Texte	—	—	—	—
374 Buchhaltung I	2	1	—	—
Buchhaltung II (Industrielles Rechnungswesen)	—	—	2	—
Einführung i. d. allgem. Betriebswirtschaftslehre ¹⁾	—	—	4	—
Betriebswirtschaftl. Probleme d. Rationalisierung	2	2	2	2
Höhere Mathematik I f. Chemiker u. Volkswirte	—	—	3	1
Grundzüge d. Experimentalchemie	—	—	5	—
127 Experimentalphysik A u. B	4	—	4	—
626 Mechanische Technologie I u. II	2	—	2	—
Studium generale	4	—	4	—

Für Studienrichtung Maschinenbau:

649 Technisches Zeichnen	—	2	—	—
641 Einführung in das Maschinenwesen	—	—	2	—

¹⁾ Diese Vorlesungen bzw. Übungen wiederholen sich nur in jedem 3. Semester, so daß sich im Studienplan eine Verschiebung um 1 bis 2 Semester ergeben kann.

²⁾ Höhere Mathematik II für die Fachrichtungen Maschinenbau und Elektrotechnik.

Für Studienrichtung Elektrotechnik:

	WS		SS	
	V	U	V	U
649 Technisches Zeichnen	—	2	—	—
Einführung in die allgemeine Elektrotechnik	—	—	4	—
641 Einführung in das Maschinenwesen	—	—	2	—

Für Studienrichtung Chemische Technik:

217 Organische Chemie	—	—	3	—
Chemisches Praktikum (10-tägig)	—	—	—	—

3. u. 4. Semester

356 Theoretische Nationalökonomie	4	—	—	—
359 Volkswirtschaftl. Proseminar	—	2	—	2
358 Aktuelle Probleme d. Politik u. Wirtschaftspolitik	2	—	—	—
Dogmengeschichte	2	—	—	—
Statistik I	—	—	2	—
373 Statistik II	2	1	—	—
Finanzmathematik ¹⁾)	2	1	2	1
Grundzüge der Wirtschaftspolitik	—	—	2	—
Einführung i. d. Kostenrechnung u. Kalkulation ¹⁾)	2	—	2	—
Kosten und Kostenrechnung ¹⁾)	2	—	2	—
Kalkulation und Preispolitik ¹⁾)	1	—	1	—
Finanzierung d. Betriebe ¹⁾)	2	—	2	—
Betriebswirtschaftl. Proseminar f. Anfänger ¹⁾)	—	2	—	2
Bürgerl. Gesetzbuch — Allgem. Teil	—	—	2	—
381 Bürgerl. Gesetzbuch — Schuldverhältnisse	4	—	—	—
(Allgem. Teil)	2	—	—	—
Staatsrecht	4	—	—	—
Studium generale	—	—	—	—

Für Studienrichtung Maschinenbau:

107 Höhere Mathematik II für Chemiker u. Volkswirte	2	1	—	—
660 Maschinenkunde I f. Bauingenieure u. Volkswirte	1	—	—	—
Maschinenmechanik I	—	—	—	2

Für Studienrichtung Elektrotechnik:

107 Höhere Mathematik II f. Chemiker u. Volkswirte	2	1	—	—
Elektrotechnisches Seminar I, (falls nicht gelesen, soll Maschinenmechanik I gehört werden)	—	—	—	2
728 Energiewirtschaft einschl. Absatzwirtschaft	2	—	—	—

Für Studienrichtung Chemische Technik:

241 Chemische Technik I und II	3	—	2	—
243 Chemisch-technisches Kolloquium	—	1	—	1

¹⁾ Diese Vorlesungen bzw. Übungen wiederholen sich nur in jedem 3. Semester, so daß sich im Studienplan eine Verschiebung um 1 bis 3 Semester ergeben kann.

5. u. 6. Semester

	WS		SS	
	V	U	V	U
362 Geld und Kredit	2	—	—	—
363 Konjunkturtheorie	2	—	—	—
369 Finanzwissenschaft ¹⁾	2	—	2	—
Kapitalismus und Sozialismus ¹⁾	2	—	2	—
370 Moderne Probleme der Bankpolitik	2	—	—	—

Volkswirtschaftliche Seminare:

361 Volkswirtschaftstheorie	—	2	—	2
360 Volkswirtschaftspolitik	—	2	—	2
Geld und Kredit ¹⁾	—	2	—	2
375 Betriebswirtschaftliches Seminar	—	2	—	2
Kostentheorie und Kostenpraxis ¹⁾	2	—	2	—
376 Bilanzen ¹⁾	2	—	2	—
Übungen in Steuerbetriebslehre ¹⁾	—	2	—	2
BGB-Schuldverhältnisse (Bes. Teil)	—	—	4	—
BGB-Sachenrecht	4	—	—	—
386 Handelsrecht	2	—	—	—
Gesellschaftsrecht	2	—	—	—
Verwaltungsrecht I	—	—	2	—
382 Übungen in BGB	—	2	—	—
Übungen in HGB	—	—	—	2
Studium generale	—	—	—	—

Für Studienrichtung Maschinenbau:

Maschinenmechanik II	—	2	—	—
Maschinenkunde II	—	—	2	—
728 Energiewirtschaft	1	—	—	—

Für Studienrichtung Elektrotechnik:

Elektrotechnisches Seminar (falls nicht gelesen, soll Maschinenmechanik II gehört werden)	—	2	—	—
Energiewirtschaftliches Seminar	—	—	—	2

7. u. 8. Semester

Volkswirtschaftliches Kolloquium für Höhere Semester	—	—	3	—
Volkswirtschaftliche Seminare s. u. 5. u. 6. Semester	—	—	—	—
Bilanzanalyse und Bilanzkritik ¹⁾	—	2	—	2
Recht der Wertpapiere	—	—	2	—
383 Verwaltungsrecht II	2	—	—	—
384 Übungen im Öffentlichen Recht	—	2	—	—
385 Arbeitsrecht und Sozialversicherung I	—	—	2	—
Arbeitsrecht und Sozialversicherung II	2	—	—	—

¹⁾ Diese Vorlesungen bzw. Übungen wiederholen sich nur in jedem 3. Semester, so daß sich im Studienplan eine Verschiebung um 1 bis 2 Semester ergeben kann.

Sonstige Vorlesungen frei nach Wahl:
(Ein bestimmter Plan liegt nicht vor)

Seminar für Arbeitsstudien I und II (Refa)
Kolloquium über Warenzeichen und unlauteren Wettbewerb
Patentrecht
Steuerrecht
Soziologie
Psychologie
Geschichte
Philosophie
Wirtschaftsgeographie
Agrarwirtschaft I und II
Städtebauwirtschaft (Kommunale Wirtschaft I und II)
Städtebaurecht I und II
Bauwirtschaftslehre
Eisenbahn-, Straßen- und Wasserstraßenrecht
Verkehrswirtschaft
Wirtschaftspsychologie
Studium generale

Als Studium generale werden auch die als Wahlfächer bezeichneten Vorlesungen anerkannt, soweit sie nicht als Prüfungsfächer im Vor- oder Hauptdiplom gewählt werden.

II. Fakultät für Bauwesen

4. Abteilung für Architektur

Das Studium vor der Vorprüfung

1. u. 2. Semester

	WS		SS	
	V	U	V	U
108 Darstellende Geometrie für Architekten A und B	3	2	2	1
421 Statik und Festigkeitslehre I und II	1	2	1	2
413 Baukonstruktion A und B	2	4	2	4
414 Baukonstruktion Seminar	—	2	—	2
617 Technischer Ausbau I und II	2	—	2	—
425 Bau- und Formenlehre A und B oder C und D	2	—	2	—
426 Geschichte der Baukunst A und B oder C und D	3	—	3	—
Baufaufnahme I	—	—	—	4
435 Zeichnen und Malen	—	4	—	4
420 Baustoffkunde I und II	1	—	1	—
Vermessungslehre (Übungen mit. Erl.)	—	—	—	4
Studium generale	4	—	4	—

3. u. 4. Semester

422 Statik und Festigkeitslehre III und IV	1	2	1	2
423 Angewandte Baustatik A und B	2	1	2	1
415 Baukonstruktion C	—	4	—	4
401 Baugestaltung A und B	2	4	2	4
409 Kleinhaus als Siedlungselement	1	4	1	4

	WS		SS	
	V	U	V	U
410 Handwerkliche Einzelgebiete A und B	1	4	1	4
425 Bau- und Formenlehre A und B oder C und D	2	—	2	—
426 Geschichte der Baukunst A und B oder C und D	3	—	3	—
435 Zeichnen und Malen	—	4	—	4
110 Perspektive I und II	—	2	—	2
433 Bauaufnahme II	—	4	—	—
420 Baustoffkunde III und IV	1	—	1	—
577 Planzeichnen	—	2	—	—
Studium generale	4	—	—	—

Das Studium nach der Vorprüfung

5. u. 6. Semester				
424 Baustatisches Seminar	—	3	—	3
404 Gebäudelehre (durch 4 Semester)	1	—	1	—
406 Städtebau und Siedlungswesen (durch 2 Semester)	2	—	2	—
418 Landwirtschaftliches Bauen (durch 3 Semester)	1	—	1	—
427 Baugeschichtliches Seminar (durch 2 Semester)	—	2	—	2
Baugeschichtliches Seminar für Fortgeschrittene	—	2	—	2
433 Bauaufnahme III	—	4	—	—
417 Kostenberechnung	1	—	—	2
Studium generale	4	—	—	—
7. u. 8. Semester				
404 Gebäudelehre	1	—	1	—
418 Landwirtschaftliches Bauen	1	—	—	—
Studium generale	4	—	—	—

5., 6., 7. u. 8. Semester

Dazu:

A. Entwerfen¹⁾

	V	U
402 Hochbau (Eiermann)	—	5
411 Hochbau (Haupt)	—	5
403 Hochbau (Müller)	—	6
407 Hochbau (Schweizer)	—	5
406 oder Städtebau und Siedlungswesen	—	5

B. Wahlfächer

Gruppe I²⁾:

	V	U
436 Aquarellieren	—	3
437 Modellieren	—	3
Baubetriebslehre A	1	—
440 Bauordnung und Normenlehre	2	—
335 Wohn- und Betriebshygiene oder Sozialhygiene	1	—
412 Innenraum	—	3
405 Krankenhausbau	1	—
428 Kunstgeschichte	2	—

¹⁾ Diese Übungen sind nur in den Semestern zu belegen, in denen Entwürfe bearbeitet werden.

²⁾ Von den 4 für die Hauptprüfung erforderlichen Wahlfächern müssen zwei aus dieser Gruppe genommen werden.

Gruppe II:

	V	U
357 Wirtschaftswissenschaft	2	—
Betriebswirtschaftslehre	1	—
378 Buchhaltung und Bilanz	1	—
Energiewirtschaft und Energieversorgung von Wohn- und Werkstätten	1	—
Städtewirtschaft	1	—
380 Städtebaurecht	1	—
Wohnungsbauwirtschaft	1	—
558 Landesplanung	1	—
Ansiedlungen	1	—
562 Isochronenpläne (Raum - Zeit - Probleme bei der Anlage von Siedlungen)	1	—
434 Haustechnik	2	—
Lichttechnik	1	—
Bau- und Raumakustik	1	—
438 Photographie	2	—
383 Deutsches Staats- und Verwaltungsrecht ¹⁾	2	—
Grundzüge des bürgerlichen Rechts ¹⁾	2	—
385 Arbeitsrecht und Sozialversicherung ¹⁾	2	—

5. Abteilung für Bauingenieurwesen

A. Studienplan für Bauingenieure

Das Studium vor der Vorprüfung

1. u. 2. Semester

	WS		SS	
	V	U	V	U
101 Höhere Mathematik I und II	5	2	5	2
108 Darstellende Geometrie A und B	3	1	2	1
123 Technische Mechanik I und II	3	1	3	1
127 Experimentalphysik B und A	3	—	4	—
Chemie	4	—	—	—
Stahlbau I (Grundlagen)	—	—	2	—
565 Vermessungskunde für Bauingenieure	4	2	—	4
573 Ausarbeitung geodät. Aufnahmen	—	2	—	—
Hauptvermessungsübungen I	—	—	—	3 ²⁾
Werklehre im Hochbau	—	—	2	—
Studium generale	4	—	4	—

3. u. 4. Semester

	WS		SS	
	V	U	V	U
103 Höhere Mathematik III B	2	2	—	—
124 Technische Mechanik III und IV	3	1	2	—
276 Technische Geologie I und II	2	2	2	1
Geologisches Praktikum (Kartenpraktikum usw.)	—	—	—	1
536 Hydromechanik	2	—	—	—
Technische Hydraulik	—	—	2	—

¹⁾ Pflichtfächer für Staatsdienstankwärter.

²⁾ Topographische Geländeaufnahme im Schwarzwald, 2 Wochen am Ende des Semesters.

	WS		SS	
	V	U	V	U
504 Baustoffkunde A	2	—	—	1
505 Baustoffkunde B	2	—	—	—
Baustatik I	—	—	2	2
Baustatik-Seminar I	—	—	—	2
Stahlbeton I	—	—	3	1
Grundzüge der Elektrotechnik	—	—	2	—
521 Übungen zu Stahlbau I	—	3	—	—
525 Holzbau I (Grundlagen)	1	—	—	2
Straßenwesen I (Linienführung)	—	—	1	—
Ausarbeitung geodät. Aufnahmen II	—	2	—	—
416 Übungen zur Werklehre im Hochbau	—	2	—	—

Das Studium n a c h der Vorprüfung

5. u. 6. Semester

	WS		SS	
	V	U	V	U
511 Bodenmechanik	2	—	—	2
Erbau	—	—	2	—
Gründungen I	—	—	2	—
Baubetriebswissenschaft A	—	—	1	—
501 Baustatik II und III	4	4	4	2
522 Stahlbau II	2	—	—	3
Stahlbau III	—	—	2	—
526 Holzbau II und III	1	—	1	2
528 Massivbau	1	—	—	—
514 Stahlbeton II	3	—	—	—
Stahlbeton-Seminar	—	—	—	1
516 Konstruktionsübungen im Stahlbetonbau	—	3	—	3
Betonlaboratorium	—	—	—	2
547 Straßenwesen II (Bau)	1	—	—	—
550 Konstruktionsübungen im Straßenwesen	—	6	—	—
544 Eisenbahnwesen I (Linienführung)	2	—	—	—
Eisenbahnwesen II (Bau)	—	—	3	—
545 Eisenbahnwesen III (Bahnhofsanlagen)	1	—	—	—
Konstruktionsübungen im Eisenbahnwesen I	—	—	—	6
530 Gewässerkunde, Flußbau	2	—	—	—
531 Wasserwirtschaft	1	—	—	—
Landwirtschaftlicher Wasserbau	—	—	2	1
Wasserkraftanlagen	—	—	2	—
537 Wehre und Talsperren	2	—	1	—
Übungen in Wasserbau und Wasserwirtschaft	—	—	—	3
556 Städtebau I	1	—	—	—
Städtebau II	—	—	1	—
557 Kanalisation	2	—	—	—
Abwasserreinigung	—	—	1	—
558 Landesplanung I	1	—	—	—
660 Maschinenkunde I und II	1	—	2	—
Studium generale	4	—	—	—

7. u. 8. Semester

	WS		SS	
	V	U	V	U
512 Gründungen II	1	—	—	—
513 Tunnel- und Stollenbau	2	—	—	—
510 Baubetriebswissenschaft B	2	—	—	—
523 Übungen zu Stahlbau III	—	3	—	—
546 Eisenbahnwesen IV (Betrieb)	1	—	—	—
548 Konstr.Übungen im Eisenbahnwesen II und III Verkehrswesen	—	6	—	—
532 Binnenwasserstraßen	—	—	2	—
See- und Hafenanbau	2	—	—	—
535 Übungen in Wasserbau und Wasserwirtschaft Wasserversorgung	—	3	1	—
537 Übungen für Wehre und Talsperren	—	—	2	—
560 Übungen im Städtebau und städt. Tiefbau	—	1	—	1
Fördertechnik für Bauingenieure	—	3	—	3
Studium generale	—	—	1	—
	4	—	2	—

Dazu: Pflichtfächer für alle Anwärter des höh. öffentl. Dienstes
im Bauingenieurwesen:

554 Eisenbahn-Signal- und Sicherungswesen	2	—	—	—
553 Große Bahnanlagen des Reiseverkehrs	1	—	—	—
Große Bahnanlagen des Güterverkehrs	—	—	1	—
Grundzüge des bürgerl. Rechts	—	—	2	—
Soziale Gesetzgebung	—	—	1	—
383 Staats- und Verwaltungsrecht	2	—	—	—

Oberstufe: Ingenieurbau A (Stahlbau)

524 Stahlbau IV	2	2	—	—
Stahlbau-Seminar	—	2	od.	2
502 Baustatik IV und V	2	—	2	—
503 Plattentheorie	2	—	—	—
Schalentheorie	—	—	2	—

Empfohlene Fächer:

520 Verformungstheorie A und B	1	—	1	—
--------------------------------	---	---	---	---

Oberstufe: Ingenieurbau B (Stahlbetonbau)

515 Stahlbetonbau III (Anwendung) und IV	1	3	1	3
517 Stahlbeton-Seminar	—	1	—	—
518 Ausg. Kap. a. d. Theorie d. Stahlbetons A u. B	1	—	1	—
502 Baustatik IV und V	2	—	2	—
503 Plattentheorie	2	—	—	—
Schalentheorie	—	—	2	—
519 Flächentragwerke (Seminar) A und B	—	1	—	1
Baustoffchemie	—	—	2	—

Empfohlene Fächer:

520 Verformungstheorie A und B	1	—	1	—
527 Beispiele aus dem Massivbrückenbau	1	—	1	—

Oberstufe: Eisenbahnwesen

	WS		SS	
	V	U	V	U
554 Eisenbahn-Signal- und Sicherungswesen	2	—	—	—
551 Verkehrstechnisches Seminar	—	1	—	—
Konstrukt.Übungen im Eisenbahnwesen	—	—	—	3
Große Bahnanlagen des Güterverkehrs	—	—	1	—
553 Große Bahnanlagen des Reiseverkehrs	1	—	—	—
Verkehrswesen der Binnen- und Seewasserstraßen	—	—	1	—

Oberstufe: Straßenwesen

551 Verkehrstechnisches Seminar	—	1	—	—
Konstrukt.Übungen im Straßenbau	—	—	—	3
Große Bahnanlagen des Güterverkehrs	—	—	1	—
553 Große Bahnanlagen des Reiseverkehrs	1	—	—	—

Empfohlene Fächer für Eisenbahn- und Straßenwesen:

Bituminöse Fahrbahndecken	—	—	1	—
Übungen im Straßenbaulaboratorium	—	2	—	—
552 Die Bahnen des Stadt- und Nahverkehrs	1	—	—	—
Stellbahnen	—	—	1	—
Eisenbahnfahrzeuge	—	—	2	—
731 Grundzüge der Energiewirtschaft	1	—	—	—
Landesplanung II	—	—	1	—
Übungen im Städtebau und städt. Tiefbau	—	—	—	3
562 Isochronenpläne (Raum - Zeit - Probleme von Siedlungen)	1	—	—	—

Oberstufe: Wasserbau und Wasserwirtschaft

Übungen in Wasserbau und Wasserwirtschaft	—	—	—	3
538 Berechnungen aus d. Hydraulik u. Stahlwasserbau	2	—	1	—
533 Besondere Kapitel aus Wasserbau und Wasserwirtschaft	2	—	2	—
539 Wasserbauliches Versuchswesen	1	—	—	—
535 Übungen im Flußbaulaboratorium	—	3	—	—
Kulturtechnische Bodenkunde	—	—	1	2

Empfohlene Fächer:

251 Chemische Technologie des Wassers	2	—	—	—
731 Energiewirtschaft	1	1	—	—
542 Große Bewässerungs- und Entwässerungsanlagen	1	—	—	—
Bauwerke im landwirtschaftlichen Wasserbau	—	—	1	—

Oberstufe: Stadtbauwesen

Landesplanung II	—	—	1	—
389 Städtebaurecht	1	— od.	1	—
559 Seminar für Städtebau und städt. Tiefbau	—	1 od.	—	1
560 Übungen im Städtebau und städt. Tiefbau	—	3 od.	—	3
Große Bahnanlagen des Güterverkehrs	—	—	1	—
553 Große Bahnanlagen des Reiseverkehrs	1	—	—	—

Empfohlene Fächer:

	WS		SS	
	V	U	V	U
Städtebauwirtschaft	1	— od.	1	—
390 Wohnungsbauwirtschaft	1	— od.	1	—
561 Straßenreinigung u. Müllbeseitigung	1	—	—	—
562 Isochronenpläne	1	—	—	—
Ansiedlung (ohne Kanalisation)	—	—	2	—
335 Soziale Hygiene, Wohn- und Betriebshygiene	1	— od.	1	—
Chemie und Technologie des Abwassers unter bes. Berücksichtigung d. industriellen Abwasser	—	—	1	—
251 Chemie und Technologie des Wassers	2	—	—	—
Energieversorgung von Wohn- und Werkstätten	—	—	1	—
731 Grundzüge der Energiewirtschaft	1	—	—	—
508 Wesen der Betriebsunfälle und deren Erstversorgung	1	—	—	—

Oberstufe: Wasserversorgung und Abwasserwesen

251 Wasserchemie und Wasseraufbereitung	2	—	—	—
Abwasserreinigung und Hydrobiologie	—	—	—	—
Industrielle Abwässer	—	—	1	—
Hydrogeologie	2	—	—	—
Fernwasserversorgung				
Wasserhygiene				
Wasserrecht				
Installationstechnik				

B. Studienplan für Vermessungswesen und Kulturtechnik

Das Studium vor der Vorprüfung

1. u. 2. Semester

	WS		SS	
	V	U	V	U
Trigonometrie	2	1	—	—
Höhere Mathematik I und II	5	2	5	2
Darstellende Geometrie A und B	3	1	2	1
Analytische und projektive Geometrie	—	—	3	1
Technische Mechanik I	3	1	—	—
Physik und physikalisches Praktikum	3	—	3	2
Geologie	3	—	—	—
Geomorphologie und geologische Lehrausflüge	—	—	1	2
Agrikulturchemie	—	—	1	1
Kulturtechnische Botanik	—	—	2	—
Planzeichnen	—	4	—	4
Studium generale	4	—	4	—

3. u. 4. Semester

Höhere Mathematik III B	2	2	—	—
Differentialgeometrie	2	1	—	—
Vermessungskunde I	4	—	—	—
Vermessungsübungen	—	6	—	6
Vermessungskunde II	—	—	4	2

	WS		SS	
	V	U	V	U
Kartenkunde	—	—	2	—
Ausgleichsrechnung	—	—	2	—
Geodätisches Praktikum I (Übungen zur Ausgleichsrechnung)	—	—	—	4
Grundzüge der Volkswirtschaftslehre	2	—	—	—
Staats- und Verwaltungsrecht	2	—	—	—
Bürgerliches Recht einschließlich Grundbuchrecht	—	—	2	—
Kulturtechnische Bodenkunde	1	—	—	—
Zeichnen geodätischer Instrumente	—	2	—	—
Topographisches Zeichnen	—	4	—	—
Grundzüge der Photogrammetrie (Erdbildmessung)	—	—	1	1
Größere zusammenhängende Vermessungsübung (Topographische Geländeaufnahme) am Ende des S.S. und am Anfang der Semesterferien (Hauptvermessungsübung I)	—	—	—	3
Studium generale	4	—	—	—

Das Studium nach der Vorprüfung

5. u. 6. Semester

	WS		SS	
	V	U	V	U
Landesvermessung	4	—	—	—
Erdmessung einschließlich Geophysik	—	—	3	—
Photogrammetrie (Luftbildmessung)	2	4	—	2
Sphärische Astronomie (Astr.-geogr. Ortsbest.)	2	1	—	4
Kartenprojektionslehre	2	1	—	2
Katastertechnik I	—	—	2	2
Geodätisches Praktikum II (Übungen zur Ausgleichsrechnung und Landesvermessung)	—	4	—	—
Geodätisches Praktikum III (Übungen zur Landesvermessung)	—	—	—	4
Ausarbeitung der Hauptvermessungsübung I	—	3	—	—
Grundzüge der Ingenieurbaukunde (Entwerfen einfacher Bauten)	3	—	—	2
Grundlagen des Wasserbaues	2	1	—	—
Landwirtschaftlicher Wasserbau und Wasserwirtschaft (Kulturtechnik)	—	—	2	1
Straßenwesen I (Linienführung)	—	—	1	—
Städtebau I und II	1	—	1	—
Größere zusammenhängende Vermessungsübung (Katasteraufnahme) am Ende des S.S. und am Anfang der Semesterferien (Hauptvermessungsübung II)	—	—	—	4
Studium generale	4	—	4	—

7. u. 8. Semester

Umlegung landwirtschaftlicher Grundstücke (Feldbereinigung)	2	3	—	—
Grundstücksbewertung und Baulandumlegung	—	—	1	—
Katastertechnik II	1	1	—	—
Geschichte des Vermessungswesens	—	—	1	—

	WS		SS	
	V	U	V	U
Organisation des Vermessungswesens und Fortführung der Vermessungs- und Kartenwerke	1	—	—	—
Ausarbeitung der Hauptvermessungsübung II	—	4	—	—
Geodätisches Praktikum IV (Übungen zur Landesvermessung und Erdmessung)	—	4	—	—
Übungen im Straßenwesen I	—	3	—	—
Übungen im Städtebau	—	3	—	—
Kommunales Liegenschafts- und Vermessungswesen	—	—	1	—
Landwirtschaftliche Betriebslehre	1	—	—	—
Allgemeine Wirtschaftslehre des Landbaues	—	—	2	—
Einführung in die Markscheidekunde	—	—	1	—
Ausgewählte Kapitel aus der praktischen Topographie und Kartographie	—	—	1	—
Geodätisches Seminar	—	—	—	2
Selbständige geodätische Arbeiten	—	—	—	8
Reproduktionstechnik	1	—	—	—
Studium generale	4	—	—	—

Empfohlene Fächer:

Grundzüge der physikal. und astronom. Geodäsie
 Graphische und numerische Methoden
 Potentialtheorie
 Analytische Mechanik
 Meteorologie und Klimatologie
 Allgemeine Botanik
 Landesplanung I
 Ansiedlungen (ohne Kanalisation)
 Verkehrswesen
 Geographie
 Große Bewässerungs- und Entwässerungsanlagen
 Wesen der Sport- und Betriebsunfälle und ihre Erstversorgung
 Die Lehre von den Infektionskrankheiten und ihre Verhütung.

III. Fakultät für Maschinenwesen

„Mit Rücksicht auf die in diesem Jahr erstmalig eingetretene Änderung der Zeiteinteilung des Schuljahres an den Höheren Lehranstalten ist von nun ab der reguläre Studienplan in der Fakultät für Maschinenwesen so eingerichtet, daß das Studium normaler Weise mit dem Winter-Semester beginnen soll. Diese Regelung setzt in aller Form mit dem Winter-Semester 1953/54 ein; doch wird schon ab Winter-Semester 1952/53 in einer Übergangsregelung dafür gesorgt, daß eine beschränkte Anzahl von Studenten mit diesem Semester ihr Studium beginnen kann. Bewerbungen für den Studienbeginn im Sommer-Semester sind in Zukunft nicht zu empfehlen.“

6. Abteilung für Maschinenbau

Das Studium vor der Vorprüfung und die Vorprüfung selbst sind für alle Studienrichtungen gleich.

Für das Studium nach der Vorprüfung kann eine der folgenden **Studienrichtungen** gewählt werden:

- A. Allgemeiner Maschinenbau
- B. Apparatebau
- C. Lebensmitteltechnik
- D. Gas- und Brennstofftechnik

Technische Wahlfächer, s. S. 87/88.

Studium generale: Hierzu gehören allgemein bildende Fächer, die nicht in das technische Fachstudium fallen. Eine Auswahl solcher Fächer ist auf S. 61/62 angegeben. Darüber hinaus können auch andere nicht fachliche Vorlesungen nach Rücksprache mit dem Abteilungsleiter gewählt werden. Innerhalb der 24 Stunden müssen jedoch 2 Stunden Wirtschaftskunde und 2 Stunden einer rechtswissenschaftlichen Vorlesung belegt werden.

Das Studium vor der Vorprüfung

Gültig für alle Studienrichtungen

	1. Sem.		2. Sem.	
	WS		WS	
	V	U	V	U
101 Höhere Mathematik I	5	—	—	—
103 Höhere Mathematik II	—	—	5	2
108 Darstellende Geometrie A	3	2	—	—
123 Techn. Mechanik I	4	2	—	—
601 Techn. Mechanik II	—	—	4	2
127 Experimentalphysik A	—	—	4	—
Grundzüge der Experimentalchemie	5	—	—	—
626 Mech. Technologie I	—	—	2	—
642 Maschinenkonstruktionslehre I	—	—	4	—
649 Maschinenzichnen I	—	3	—	—
650 Maschinenzichnen II	—	—	—	3
641 Einführung in das Maschinenwesen	2	—	—	—
Studium generale	4	—	4	—

3. u. 4. Semester

	SS		WS	
	V	U	V	U
Höhere Mathematik III A	2	—	—	—
Höhere Mathematik III B	2	2	—	—
602 Techn. Mechanik III und IV	4	2	4	2
604 Thermodynamik I	—	—	4	—
Experimentalphysik B	4	—	—	—
Physik. Praktikum	—	3	—	—
627 Mech. Technologie II a und II b	2	—	2	2
643 Maschinen-Konstruktionslehre II und III	2	3	2	6
628 Mech. Technologie, Laboratorium	—	—	—	1
701 Grundlagen der Elektrotechnik I	—	—	4	—
Studium generale	4	—	—	—

Das Studium nach der Vorprüfung

A. Studienrichtung Allgemeiner Maschinenbau

5. u. 6. Semester

	SS		WS	
	V	U	V	U
605 Thermodynamik II und III	3	—	3	—
Maschinenmeßtechnik	3	—	—	—
Strömungslehre I	4	—	—	—
655 Kolbenmaschinen B und A	4	—	5	—
Getriebelehre	3	—	—	—
662 Strömungsmaschinen	—	—	6	—
678 Fördertechnik I und II	2	—	2	—
709 Starkstromtechnik	—	—	3	—
Werkzeugmaschinen I	2	—	—	—
608 Maschinenlaboratorium I und II	—	3	—	3
Kleine Studienarbeit	—	3 od.	—	3
Studium generale	4	—	4	—

7. u. 8. Semester

	SS		WS	
	V	U	V	U
Feuerungen und Dampfkessel	3	—	—	—
Fördertechnik III	2	—	—	—
638 Mech. Technologie III	3	—	—	—
Betriebsorganisation	—	—	2	—
Elektrotechn. Laboratorium für Masch.-Ingenieure	—	3	—	—
Technische Wahlfächer	7	—	7	—
Große Studienarbeit	—	6	—	6
Studium generale	4	—	—	—

Als Technische Wahlfächer werden empfohlen:

a. Theoretische und experimentelle Fächer

Technische Mechanik V und VI, Maschinenlaboratorium III, Maschinenlaboratorium, große Laboratoriumsarbeit, Kraftwagenlaboratorium, Mathematische Sondervorlesungen (nach Ankündigung), Regeltechnik (Seminar), Anwendung der Schwingungslehre auf maschinentechnische Probleme (Seminar), Strömungslehre II, Strömungstechnisches Seminar, Theorie der laminaren Grenzschichten, Theorie und Berechnung des Wärmeflusses I und II, Berechnung der Druck- und Wärmeverluste in Rohrleitungen, Physikalische Chemie für Ingenieure, Grundzüge der organischen Chemie, Elektrotechn. Laboratorium II.

b. Konstruktive Fächer

Gas- und Dampfturbinen, Sondergebiete der Strömungstechnik, Fördertechnik (Ausgew. Kapitel), Kraftfahrzeugbau I und II, Sonderfragen des Kraftwagens I und II, Kältetechnik I und II, Heizungs- und Klimatechnik, Apparatebau I und II A, Apparatebau III und II B, Lokomotivbau, Industrieofenbau, Werkzeugmaschinen II, Landmaschinen I und II, Dampfmaschinen-Steuerungen, Feuerlöschgerätektechnik, Wärmekraftanlagen und Wärmewirtschaft.

c. Technologische und betriebstechnische Fächer

Gießereitechnik, Gießerei-Maschinen und -Einrichtungen, Schweißtechnik I und II, Schweißtechnisches Laboratorium, Chemische Technik I und II, Gasverteilung und Gasmessung, Gasgerätebau und Gasverwendung, Lebensmitteltechnik I und II, Wohn- und Betriebshygiene, Soziale Hygiene, Energiewirtschaft, Großzahlforschung für Ingenieure.
Darüber hinaus sind alle sonstigen technischen Fächer zugelassen.

B. Studienrichtung Apparatebau

		SS		WS	
		V	U	V	U
605	Thermodynamik II und III	3	—	3	—
	Maschinenmeßtechnik	3	—	—	—
	Strömungslehre I	4	—	—	—
654	Kraftmaschinen	—	—	4	—
	Apparatebau I (Wärmeaustauscher)	3	—	—	—
689	Apparatebau II A (Destillieren, Rektifizieren usw.)	—	—	4	—
690	Apparatebau II B (Zerkleinerungstechnik)	—	—	1	—
	Apparatebau III (Filter und Trockner)	3	—	—	—
	Grundzüge der organ. Chemie	3	—	—	—
608	Maschinenlaboratorium I und II	—	3	—	3
206	Chem. Praktikum für Ingenieure	—	—	—	3
236	Physik. Chemie für Ingenieure I und II	2	—	2	—
230	Phys.-chem. Praktikum für Ingenieure	—	—	—	3
	Studium generale	4	—	4	—
7. u. 8. Semester					
	Fördertechnik I	2	—	—	—
	Werkzeugmaschinen I	2	—	—	—
	Feuerungen und Dampfkessel	3	—	—	—
	Mech. Technologie III	3	—	—	—
	Schweißtechnik	2	—	—	—
638	Betriebsorganisation	—	—	2	—
241	Chemische Technik I und II	2	—	3	—
244	Chemisch-techn. Praktikum für Ingenieure	—	—	—	3
	Große Studienarbeit	—	6	—	6
	Studium generale	4	—	—	—

C. Studienrichtung Lebensmitteltechnik

		SS		WS	
		V	U	V	U
605	Thermodynamik III (Wärmeübertragung)	—	—	3	—
	Maschinenmeßtechnik	3	—	—	—
	Strömungslehre I	4	—	—	—
654	Kraftmaschinen	—	—	4	—
689	Apparatebau I und II A	3	—	4	—
690	Apparatebau II B	—	—	1	—
	Fördertechnik I	2	—	—	—
	Grundzüge der organischen Chemie	3	—	—	—
236	Phys. Chemie für Ingenieure I und II	2	—	2	—
297	Einführung in die Biologie I (Botanik) und II (Zoologie)	2	—	2	—

	SS		WS	
	V	U	V	U
608 Maschinenlaboratorium I und II	—	3	—	3
206 Chem. Praktikum für Ingenieure	—	—	—	3
230 Phys.-chem. Praktikum für Ingenieure	—	—	—	3
Kleine Studienarbeit	—	3 od.	—	3
Studium generale	4	—	4	—

7. u. 8. Semester

Apparatebau III	3	—	—	—
Feuerungen und Dampfkessel	3	—	—	—
622 Lebensmitteltechnik I und II	3	—	3	—
606 Kältetechnik I und II	2	1	2	—
Lebensmittelchemie	2	—	—	—
Lebensmittel-Hygiene	2	—	—	—
Lebensmittel-Warenkunde I und II	1	—	1	—
Verpackungstechnik	1	—	—	—
251 Technologie des Wassers	—	—	2	—
Organisation von Lebensmittelbetrieben	—	—	2	—
697 Gasgeräte	—	—	1	—
Lebensmittelchem. Laboratorium	—	3	—	—
Große Studienarbeit	—	6	—	6
Studium generale	4	—	—	—

D. Studienrichtung Gas- und Brennstofftechnik

5. u. 6. Semester

	SS		WS	
	V	U	V	U
605 Thermodynamik II und III	3	—	3	—
Maschinenmeßtechnik	3	—	—	—
Strömungslehre I	4	—	—	—
Grundzüge der organischen Chemie	3	—	—	—
236 Physik. Chemie für Ingenieure I und II	2	—	2	—
Fördertechnik I	2	—	—	—
638 Betriebsorganisation	—	—	2	—
241 Chemische Technik I und II	2	—	3	—
246 Brennstoffe und Feuerungskunde	—	—	2	—
Feuerungstechnik	2	—	—	—
695 Industrieofenbau	—	—	2	1
206 Chemisches Praktikum für Ingenieure	—	—	—	3
230 Physik.-chem. Praktikum	—	—	—	3
244 Chemisch-technisches Praktikum	—	—	—	3
Studium generale	4	—	4	—

7. u. 8. Semester

654 Kraftmaschinen	—	—	4	—
689 Apparatebau I und II A	3	—	4	—
247 Kohlenveredlungsprozesse (Gasindustrie, Kokerei, Schwelerei)	—	—	2	—
Mineral- und Syntheseöle	4	—	—	—
Gasverteilung und Gasmessung	2	—	—	—
696 Gasgerätebau und Gasverwendung	—	—	2	—

	SS		WS	
	V	U	V	U
608 Maschinenlaboratorium I und II	—	3	—	3
Technische Wahlfächer	4	—	4	—
Studienarbeiten	—	3	—	6
Studium generale	4	—	—	—

Die Übungen in den Brennstoffchemischen Fächern umfassend: Gasuntersuchungsmethoden, Brennstoffchemische Betriebskontrolle. Seminar und Laboratorium werden als Ferienkurs von 3 Wochen Dauer geschlossen abgeleitet und auf die praktische Arbeitszeit angerechnet. Sie sind mit 12 Übungsstunden zu belegen.

Als Technische Wahlfächer werden empfohlen:

Mechanische Technologie III; Chemische Technologie des Wassers; Wasserversorgung; Heizungs- und Klimatechnik; Starkstromtechnik; Werkzeugmaschinen und Energiewirtschaft.

7. Abteilung für Elektrotechnik

Das Studium vor der Vorprüfung und die Vorprüfung selbst sind für alle drei Studienrichtungen gleich.

Nach der Vorprüfung kann eine der folgenden Studienrichtungen gewählt werden:

1. Starkstromtechnik
2. Fernmeldetechnik
3. Lichttechnik

Die Diplom-Hauptprüfung erstreckt sich auf die Grundfächer oder Hauptfächer, die für die Prüfung in Gruppen zusammengefaßt werden.

Außerdem hat jeder Student ein Vertiefungsfach oder Nebenfach zu wählen, wofür die Studienpläne Beispiele enthalten.

Als technische Wahlfächer, soweit solche durch die Studienpläne ihrem zeitlichen Umfang nach vorgeschrieben sind, können alle von der Fakultät für Maschinenwesen und von der Abteilung für Mathematik und Physik angekündigten Vorlesungen, Übungen, Praktika usw. frei gewählt werden, sofern sie nicht Pflichtfächer sind oder als Teil des Vertiefungsfaches oder im Rahmen des Studiums generale schon belegt wurden.

Das Studium generale, insgesamt mindestens 24 Wochenstunden, soll, außer im 4. und 8. Semester, mit je 4 Stunden belegt werden. Hierfür können nach Neigung und Interesse Vorlesungen, Übungen, Seminare usw. gewählt werden, die nicht zum Fachstudium gehören. Vier Wochenstunden müssen der Gruppe Wirtschaft und Recht entnommen werden.

Die Diplomarbeit kann nicht vor dem 8. Semester in Angriff genommen werden. Die Aufgabe wird aus einem der Grund- oder Hauptfächer, bei Starkstromtechnik bevorzugt aus dem Vertiefungsfach, gegeben. Soweit möglich, können Wünsche der Kandidaten berücksichtigt werden.

Für die Ablegung der Vor- und auch der Hauptprüfung sind nur je 2 Prüfungstermine zugelassen. Der 2. Termin der Hauptprüfung, also ihr Abschluß, liegt nach der Ablieferung der Diplomarbeit.

Über alle Einzelheiten unterrichtet man sich frühzeitig aus der Diplomprüfungsordnung und den Sonderbestimmungen der Abteilung für Elektrotechnik hierzu. Es wird empfohlen, schon bei Beginn des eigentlichen Fachstudiums den Rat der Professoren für die Einteilung des Studiums einzuholen.

Das Studium vor der Vorprüfung

	1. Sem.		2. Sem.	
	WS		WS	
	V	U	V	U
101 Höhere Mathematik I	5	2	—	—
103 Höhere Mathematik II	—	—	5	2
108 Darstellende Geometrie A	3	1	—	—
649 Maschinenzeichnen	—	3	—	—
127 Experimentalphysik A	—	—	4	—
Grundzüge der Experimentalchemie	5	—	—	—
123 Technische Mechanik I ¹⁾	4	2	—	—
601 Technische Mechanik II ¹⁾	—	—	3	2
642 Maschinen-Konstruktionslehre I	—	—	4	—
626 Mechan. Technologie I	—	—	2	—
641 Einführung in das Maschinenwesen	2	—	—	—
701 Grundlagen der Elektrotechnik I	—	—	4	—
Studium generale	4	—	4	—

3. u. 4. Semester

	SS		WS	
	V	U	V	U
Höhere Mathematik III A	2	—	—	—
Höhere Mathematik III B	2	2	—	—
115 Partielle Differentialgleichungen	—	—	2	—
Experimentalphysik B	4	—	—	—
128 Physikalisches Praktikum	—	4	—	(4 ³⁾
Technische Mechanik III ¹⁾	4	2	—	—
603 Theoretische Mechanik I und II ¹⁾	3	2	3	2
643 Maschinen-Konstruktionslehre II und III ²⁾	2	3	2	3
645 Feinwerktechnik I und II ²⁾	2	3	2	3
604 Technische Thermodynamik I	—	—	4	—
627 Mechanische Technologie II a und II b	3	—	2	2
Grundlagen der Elektrotechnik II	4	—	—	—
703 Theorie der Wechselströme	—	—	3	1
710 Elektrotechnisches Laboratorium I a	—	—	—	3
Studium generale	4	—	—	—

Das Studium nach der Vorprüfung

1) Studienrichtung Starkstromtechnik

5. u. 6. Semester

I. Grundfach:				
702 Theoretische Elektrotechnik I, II	4	2	4	—
Elektrische Meßtechnik I	2	—	—	—
Elektrotechnisches Laboratorium I b	—	3	—	—
Grundprobleme der Schwachstromtechnik für Starkstromtechniker	1	—	—	—

¹⁾ Wahlweise: a) Technische Mechanik I, II u. III einschl. der dazugehörigen Übungen oder b) Technische Mechanik I u. II ohne Übungen und Theoretische Mechanik I u. II mit Übungen. Für Fernmeldetechniker und Lichttechniker wird b) empfohlen; freiwillige Belegung und Besuch der Übungen zu Technische Mechanik I u. II wird dringend angeraten.

²⁾ Wahlweise Maschinenkonstruktionslehre II und III, oder Feinwerktechnik I und II.

³⁾ Für Lichttechniker empfohlen.

	SS		WS	
	V	U	V	U
739 Drahtnachrichtentechnik II	—	—	3	—
Starkstromtechnik	4	2	—	—
704 Elektromaschinenbau A	—	—	4	—
705 Übungen im Konstr. elektr. Maschinen	—	—	—	4
711 Elektrotechn. Masch.Laboratorium II a	—	—	—	4
717 Hochspannungstechnik I, II	2	—	2	—
718 Hochspannungspraktikum I, II	—	2	—	2
654 Kraftmaschinen	—	—	4	—
Studium generale	4	—	4	—

7. u. 8. Semester

Elektromaschinenbau B	4	—	—	—
Übungen im Konstruieren elektr. Maschinen	—	4	—	—
Elektrotechn. Masch.-Laboratorium II b	—	4	—	—
722 Elektrische Anlagen A und B	3	—	2	—
723 Übungen im Entwerfen elektr. Anlagen	—	—	—	3
Maschinen-Laboratorium I	—	3	—	—
Studium generale	4	—	—	—

II. Vertiefungsfach: (Beispiele)

a) Elektromaschinenbau

	V	U
707 Elektromaschinenbau C	3	2 (im 8. Sem.)
712 Elektrotechn. Masch.Laboratorium III	—	8 (im 8. Sem.)

Empfohlen:
Wicklungen elektr. Maschinen, Grundlagen der Stromrichtertechnik, Elektr. Meßtechn. II, Strömungslehre I,

b) Elektrische Anlagentechnik

	V	U
720 Elektrische Antriebe I, II	4	— (im 6. u. 7. Sem.)
Übungen im Entwerfen elektr. Antriebe	—	3 (im 7. Sem.)
Strömungslehre I	4	— (im 5. Sem.)

Empfohlen:

Ausgewählte Kapitel der Antriebstechnik, Elektr. Meßtechnik II, Hochsp.-Praktikum III, Grundlagen der Stromrichtertechnik,

c) Andere Gruppierungen,

wie etwa: Schwachstromtechnik — theor., physikal. u. mathemat. Vertiefung — konstrukt. Maschinenbau — Technologie und Fertigung — u. a. für deren Zusammenstellung Rat und Genehmigung eingeholt werden soll.

Das Gebiet des Vertiefungsfaches muß mindestens 15 Semesterwochenstunden an Vorlesungen und Übungen umfassen.

III. Technische Wahlfächer:

Sie müssen zusammen mit dem Vertiefungsfach mindestens 25 Wochenstunden umfassen und zuvörderst der weiteren Vertiefung des Studiums, dann auch der Ergänzung und Verbreiterung dienen. Inwieweit technische

Wahlfächer zur Hauptprüfung in die Gruppe des Vertiefungsfaches einbezogen oder aber als einzelbenotete Wahlfächer geprüft werden sollen, ist in dem bei der Meldung zur Hauptprüfung einzureichenden Prüfungsplan vom Kandidaten vorzuschlagen. Die Hauptprüfungskommission entscheidet dann darüber. Die einzelnen Prüfungsurteile über die Wahlfächer werden bei der Bildung des Gesamturteils im Zeugnis nicht berücksichtigt.

Von den gemäß Seite 90 frei wählbaren Fächern werden besonders empfohlen:

die Themen des nicht gewählten Vertiefungsfaches;
 mathemat. Probleme des Elektromaschinenbaues, Meßverfahren für die Prüfung elektr. Maschinen, elektr. Sondermaschinen, Diagnose der kranken Maschine, Sonderkapitel der Stromrichtertechn., Vakuumtechnik;
 elektr. Isolierstoffe, Starkstrom-Schalt-, Steuer- und Regeltechnik, Apparate und Regler der Elektrotechnik, Elektrowärme und industr. Elektroöfen, Installationstechnik;
 elektr. Gasdurchbruch, Hochspannungsmesstechnik, Stoßspannungstechnik, elektr. Kondensatoren und Kabel;
 Energiewirtschaft, Elektrizitätswirtschaft;
 Betriebsorganisation;
 mathematische und physikalische Sondergebiete, insbesondere Großzahlforschung.

Interessenten für eine lichttechnische Nebenausbildung sollen außer anderen mindestens folgende Themengruppe belegen:
 Einführung in die Lichttechnik, Meßmethoden der Lichttechnik, allgemeine Beleuchtungstechnik, Lichttechn. Laboratorium für Anfänger.

2) Studienrichtung Fernmeldetechnik

5. u. 6. Semester

I. Hauptfach

	SS		WS	
	V	U	V	U
702 Theoret. Elektrotechnik	4	2	4	—
737 Elektr. Meßtechn. I, II	2	—	2	—
739 Drahtnachrichtentechnik I, II	4	—	3	—
749 Apparate der Nachricht. Technik I	—	—	2	—
Hochfrequenztechnik Ia	3	—	—	—
744 Elektroakustik	—	—	2	—
Starkstromtechnik	4	2	—	—
Elektrotechn. Laboratorium I b, I c	—	3	—	3
Studium generale	4	—	4	—

7. u. 8. Semester

738 Elektr. Meßtechnik III	—	—	2	—
Drahtnachrichtentechnik III	3	—	—	—
Hochfrequenztechnik I b	2	1	—	—
740 Hochfrequenztechnik II a, II b	2	—	2	1
750 Apparate der Nachricht. Technik II, III	2	—	—	3
Laboratorium der Drahtnachr. Technik	—	4	—	—
741 Hochfrequenzlaboratorium	—	—	—	6
Studium generale	4	—	—	—

II. Nebenfach nach Wahl

Die nachfolgend aufgeführten Zusammenstellungen werden für das jeweils gewählte Nebenfach empfohlen, sind aber nicht bindend. Wird eine andere Zusammenstellung gewählt, so muß sie doch den Charakter des gewählten Nebenfaches unverändert lassen. Der Studienplan ist in jedem Falle zur Genehmigung vorzulegen.

		a) Physik		SS		WS	
		V	U	V	U	V	U
		5. u. 6. Semester					
	Physikal. Praktikum	—	6	—	—	—	—
	Physikal. Spezialvorlesungen	—	—	—	—	2	—
	Ergänzungen zur Experiment. Physik	—	—	—	—	2	—
		7. u. 8. Semester					
	Physikal. Spezialvorlesungen	2	—	—	—	—	—
	Theor. Optik (Lichttechnik)	4	—	—	—	—	—
	Atomphysik	2	—	—	—	—	—
	Physikal. Fernmeldetechn. Seminar	—	—	—	—	—	2
227	Physikal. Chemie	—	—	—	—	4	—
115	Part. Differentialgleichungen	—	—	—	—	4	2
		b) Starkstromtechnik					
		5. u. 6. Semester					
704	Elektromaschinenbau A	—	—	—	—	4	—
720	Elektr. Antriebe I u. (II im 7. Sem.) oder Elektr. Anlagen A, B (im 7. u. 8. Sem.)	—	—	—	—	2	—
	Elektrotechn. Masch.-Laboratorium	—	—	—	—	(2)	—
		—	—	—	—	—	4
		7. u. 8. Semester					
	Elektromaschinenbau B	4	—	—	—	—	—
705	Konstruktionsübungen zu Elektromaschinenbau A oder B	—	4 od.	—	—	—	4
717	Hochspannungstechnik I, II	2	2	2	2	2	2
722	Elektrische Anlagen A, B oder Elektr. Antriebe (I im 6. Sem.) u. II	3	—	2	3	2	3
		(2)	3)	—	—	—	—
		c) Lichttechnik					
		5. u. 6. Semester					
	Einführung in die Lichttechnik	V	U	V	U	V	U
		2	—	—	—	—	—
756	Meßmethoden der Lichttechnik	—	—	—	—	3	—
754	Grundlagen der Lichterzeugung	—	—	—	—	4	—
757	Lichttechn. Laboratorium für Anfänger	—	—	—	—	—	3
717	Hochspannungstechnik I u. II	2	2	2	2	2	—
		7. u. 8. Semester					
759	Allgem. Beleuchtungstechnik	2	1	2	1	2	1
	Grundlagen der Lichterzeugung	4	—	—	—	—	—
755	Physiolog. Optik oder lichttechn. Probleme der Optik	—	—	—	—	2	—
		(3)	—	—	—	—	—

d) Chemie

	SS		WS	
	V	U	V	U
217 Organische Chemie	—	—	3	—
241 Chemische Technik I u. II	2	—	3	—
227 Physikal. Chemie	4	—	4	—
230 Phys.-chem. Praktikum	—	—	—	3
244 Chem.-techn. Praktikum	—	—	—	3

3) Studienrichtung Lichttechnik

I. Grundfach

5. u. 6. Semester

	SS		WS	
	V	U	V	U
702 A. Theoretische Elektrotechnik I, II	4	2	4	—
737 Elektr. Meßtechnik I, II	2	—	2	—
Elektrotechn. Laboratorium I b, wahlweise Elektrotechn. Maschinenlabor. IM	—	3	—	—
717 Hochspannungstechnik I u. II	2	—	2	—
dazu Laboratorium	—	2	—	—
B. Einführung in die Lichttechnik	2	—	—	—
755 Physiologische Optik	—	—	2	—
756 Meßmeth. d. Lichttechnik	—	—	3	—
754 C. Grundlagen der Lichterzeugung I	—	—	4	—
D. Physikalisches Praktikum für Fortgeschrittene	—	8	—	—
757 Lichttechn. Laboratorium für Anfänger	—	—	—	3

7. u. 8. Semester

B. Lichttechnische Probleme der Optik	3	—	—	—
759 Beleuchtungstechnik I, II mit Übungen	2	1	2	1
C. Grundlagen der Lichterzeugung II	4	—	—	—
758 D. Lichttechn. Laboratorium für Fortgeschrittene	—	6	—	6

II. Vertiefungsfach

a) Elektrotechnische Richtung

	SS		WS		
	V	U	V	U	
Starkstromtechnik	4	2	—	—	(im 5. Sem.)
722 Elektrische Anlagen A, B	3	—	2	—	(im 7. u. 8. Sem.)
733 Elektrizitätswirtschaft	—	—	2	—	(im 6. Sem.)

b) Leuchttechnische Richtung

2 Vorl. aus theoret. Physik	4	2	4	2	(im 6. u. 7. Sem.)
Spezialvorl. aus Physik	—	—	2	—	(im 6. Sem.)

III. Wahlfächer (insgesamt 15 Stunden)

Vorlesungen der nicht gewählten Vertiefungsgruppe sowie beliebige Vorlesungen aus Elektrotechnik, Physik, Gastechnik, Eisenbahn-Signal- und Sicherungsanlagen, Chemie, Gebäudelehre, Energiewirtschaft, Betriebsorganisation.

IV. Studium generale (12 Wochenstunden).